

AG Elektronische Medien im HeBIS-Verbund

Protokoll der 18. Sitzung am 31.8.2006, 10.00 – 12.15 Uhr
(UB Frankfurt, Sitzungszimmer)

3. Entwurf, Stand: 26.9.2006

Anwesend:

Frau Bergner (UB Kassel)
Frau Bredel (UB Mainz)
Frau Bröcker (UB Kassel)
Frau Clemens (UB Frankfurt)
Frau Dächert (ULB Darmstadt)
Frau Gräf (UB Giessen)
Frau Howahl (LB Wiesbaden; Protokoll)
Frau Janning (UB Mainz)
Frau Reinhardt (UB Marburg)
Frau Thomann (FHB Frankfurt; Vorsitz)
Frau Wissner-Finance (UB Marburg)

Entschuldigt:

Frau Albrecht (VZ)
Frau Raatz (HLB Fulda)

Tagesordnung:

TOP 1 Protokoll der letzten Sitzung und "Electronic Ressource Management System"
TOP 2 Erstellung Geschäftsgang Konsortiallisten-Bearbeitung
TOP 3 Neuerungen in den Lokalsystemen
TOP 4 Verschiedenes: E-Books
Nationallizenzen (Verzeichnungsprobleme)
Springer-Konsortial-Administration

TOP 0. Organisatorisches

Frau Dächert ist neues Mitglied in der AG für Frau Mey-Fritsch (ULB Darmstadt).
Frau Wissner-Finance ist neues Mitglied anstelle von Frau Steiss (UB Marburg).

Nächster Sitzungstermin: Mittwoch, 22.11.2006

Ergänzung der Tagesordnung:

- ERM aus TOP 4 kommt wg. direktem Zusammenhang zu TOP 1
- neues Thema Nationallizenzen (Verzeichnungsprobleme) als Unterpunkt zu TOP 4
- neues Thema Springer-Konsortial-Administration als Unterpunkt zu TOP 4

TOP 1. Protokoll der letzten Sitzung und ERM

Da es zum Thema ERM im letzten Protokoll Nachfragen gab, wurde nochmals diskutiert, welchen Stellenwert eine Teilnahme an der Gestaltung eines Pflichtenhefts als Reaktion auf die SISIS-Vorführung haben kann.

Von der AG wird es als Möglichkeit gesehen, auf die Ausgestaltung Einfluss zu nehmen.

Frau Thomann wird sich mit der AG Erwerbung in Verbindung setzen, um zu klären, ob dort Interesse besteht.

Die UB Mainz und die UB Frankfurt setzen Verde ein, ebenso die Geschäftsstelle des HeBIS-Konsortiums. Alle anderen Verbundteilnehmer werden nur lesenden Zugriff auf die Installation der Geschäftsstelle haben.

Die Funktionalität ist von SISIS verschieden, insbesondere gibt es KEINE Erwerbungs- oder Budgetverwaltung. Sehr gut gelöst ist die Behandlung/Darstellung von Aggregator-Datenbanken und Lizenzbestimmungen.

Im GBV ist angedacht eine Schnittstelle zu PICA zu schaffen, wenn sich genügend Anwender finden.

TOP 2. Erstellung Geschäftsgang Konsortiallisten-Bearbeitung

Aus der Praxis hat sich ergeben, dass der bisherige Geschäftsgang noch um Ausnahmen ergänzt werden muss. Beispielsweise wird das Friedrich-Althoff-Konsortium nicht über die Geschäftsstelle abgewickelt (keine Liste, keine Reklamationen), sondern die lokalen Bearbeiter müssen das selbst organisieren.

Frau Thomann fügt die Ausnahmen im Geschäftsgang in das Arbeitspapier ein und gibt es an Herrn Rauch.

Die Aktualisierung der Liste der Konsortialpakete wird nach dem Ausscheiden von Frau Steiss (UB Marburg) von Frau Gräf (UB Giessen) übernommen.

Änderungen wird es geben zu:

1. PsycARTICLES

Die UB Giessen hat festgestellt, dass PsycARTICLES in der Liste fehlt – sie ist bereit die Bearbeitung zu übernehmen (EZB bleibt aber bei den Teilnehmern).

2. LWW

Ein weiterer Sonderfall ist das Titelpaket von Lippincott (LWW) Die Liste der 90 Titel, die von allen Teilnehmern genutzt werden, wird nun von Frau Derichs (UB Giessen) gepflegt (vorher: Geschäftsstelle; Freischaltung EZB lokal!). Der Vollständigkeit halber (für die Geschäftsstelle) führt Frau Derichs die Listen der 10 lokalen Titel mit auf, die Zugänge müssen jedoch dezentral überprüft werden und jeweils von den Teilnehmern an Frau Derichs bestätigt werden (EZB Freischaltung hier natürlich auch lokal!).

Frau Gräf aktualisiert die Liste für die einzelnen Pakete und verteilt sie an alle.

Die AG befürwortet, dass Abschlüsse wie Sage, die nur 1 bis 2 Teilnehmer haben und nicht über die Geschäftsstelle abgeschlossen werden, auch in die Liste auf der Konsortiums-Seite oder in eine separate Liste zur Information aufgenommen werden.

Das ermöglicht weiteren Interessenten einen Überblick und eventuell auch direkte Nachfragen zur Nutzung.

Zum Thema Konsortialverträge (als TOP 1) soll Herr Rauch zur nächsten Sitzung eingeladen werden.

TOP 3. Neuerungen in den Lokalsystemen

ULB Darmstadt

Es wurde ein (Querschnitts-)Team E-Medien mit 3 Kolleginnen gebildet (insgesamt 50 Wochenstunden, entspricht ca. 1 ¼ Stelle). Daneben gibt es ein Team Pflicht/Elektronisches Publizieren, das auch für elektronische Dissertationen zuständig ist.

Dandelon wird ab Mai eingesetzt; das Scannen erfolgt durch studentische Hilfskräfte. Zur Nutzung liegen noch keine Daten vor.

FH Frankfurt

An der FH wird Ende September der Campus-Neubau eröffnet. Da die DV-Abteilung - bisher gemeinsam mit der Bibliothek in einem Gebäude – in den Neubau umzieht, werden in deren ehemaligen Räumen möglicherweise zwei neue PC-Pools für die Bibliothek zur Verfügung stehen.

Es gibt eine neue Homepage, die mit einem Content-Management-System bearbeitet wird. Damit wird ein einheitliches Layout erleichtert.

UB Frankfurt

- Dandelon-Test abgeschlossen

Das Programm Dandelon wurde in der UB FFM anhand von ca. 800 Büchern mit überwiegend negativem Ergebnis getestet.

Das Fazit der UB ist, dass der Einsatz von Dandelon Sinn als ergänzendes Angebot mit den Scans der Inhaltsverzeichnisse mache.

- Einführung von Verde

Am 03.08.06 fand in der UB Frankfurt die Kick-Off-Veranstaltung statt.

Sie beinhaltete eine nochmalige kurze Präsentation der Grundfunktionen des Verde 2.0 ERM-Systems, Projektlauf und Projektmanagement und die benötigte Hardware wurden besprochen.

Am 30.08.2006 wurde ist die Installation von Verde 2.0 auf dem amarosa.server in Frankfurt abgeschlossen.

Installiert wurden die Instanzen HeBIS, Universität Mainz, Universität Frankfurt und eine Test-Instanz.

- Katalogisierung von Netlibrary für den HeBIS-Verbund

Von den 1000 Titeln des lizenzierten e-book-Paketes von NetLibrary wurden bereits ca. 250 Titel von der UB Frankfurt in HeBIS-Pica katalogisiert.

Bei der Titeingabe wurde bereits der Lizenzindikator mit erfasst und somit die Titeleinspielung in alle lokalen OPACs ermöglicht.

- Katalogisierung BioLib für ViFaBio

Auf der Seite www.biolib.de wird historische biologische Literatur digitalisiert angeboten; dabei handelt es sich um Biologiebücher aus den Jahren 1543 - 2005.

Die dort aufliegenden Dateien wurden von der ViFaBio in pdfs umgewandelt und diese wurden in das Frankfurter OPUS-System eingespielt.

Die dort aufgespielten Titel werden nun vom Team E-Medien in HeBIS-Pica katalogisiert, um später in die ViFaBio übernommen zu werden.

- Nationallizenzen

Die UB Frankfurt nimmt nun auch die Einzelregistrierungen von Einzelpersonen mit ständigem Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland für das Biological Abstracts Archive 1969 - 2004, Oxford Journals Digital Archive 1849 - 1995, Periodicals Archive Online / PAO 1802 - 1995, Teatro Espanol del Siglo de Oro / TESO vor (zusätzlich zu den Einzelregistrierungen aus der letzten Runde von der Deutschsprachige Frauenliteratur des 18. und 19. Jahrhunderts, Teil 1 und Periodicals Index Online/PIO 1770 - 1995).

Von Frankfurt verhandelte Backfile-Pakete wurden in der EZB nachgearbeitet und weitere Aufgaben sind mit Runde 3 und 4 der Nationallizenzen zu erwarten.

UB Giessen

Das Bibliothekssystem Giessen hat an einem DFG-Projekt zur "Web-Usability des Informations- und Interaktionsangebotes von Hochschulen ..." teilgenommen.

Bildschirmaktivitäten, laufende Kommentare der Benutzer und Eyetracking-Daten, einzelne Schritte in Benutzerpfaden, das Webangebot (in Struktur und Realisierung) und Benutzerstudien wurden analysiert.

Auf der Basis der Empfehlungen für benutzerfreundliche Angebote des DFG-Projektes wurden neue Webseiten erstellt.

Alle Zeitschriften sind jetzt über ein Online-Formular bestellbar.

Zur Zeit erfolgt ein Test mit dem Ausdruck auf Kundenkopierern mit verschiedenen Karten (Chip-Karte der Universität, spezielle Kopierkarten). Die Speicherung auf USB-Sticks und die Ablage unter einer URL wird parallel angeboten.

UB Mainz

Dandelon wurde in einer Testphase bis Ende Juni getestet. Die Deskriptoren können eine klassische Sacherschließung nicht ersetzen, aber der Mehrwert durch die gescannten Inhaltsverzeichnisse wird gesehen.

Eventuell könnten diese auch bei anderen Anbietern (Verlagen, SWB) gekauft werden.

Der Scanvorgang ist relativ aufwändig; u.a. weil keine Einzelseiten-Korrektur möglich ist.

Eine abschliessende Entscheidung ist noch nicht gefallen.

Die Bibliothek hat vom Präsidenten der Universität den Auftrag erhalten, bis Ende Dezember eine Hochschulbibliographie zu erstellen (Metadaten, keine Volltexte). Das soll mit OPUS erfolgen;

ähnliche Projekte gibt es in Saarbrücken und Würzburg. In PICA soll eine Erfassung nur dann passieren, wenn auch Volltexte vorliegen.

Notwendig wird eine Lösung für die Identifikation von Personen (analog zu Normdaten-Individualisierung) und die genaue Klassifizierung von Dokumenttypen, da diese auch für eine Evaluierung in Frage kommen.

Die Meldungen der Hochschulangehörigen sollen von der Bibliothek bibliographisch überprüft und ggf. korrigiert werden (vereinbart sind 1000 Titel pro Jahr).

UB Marburg

2 Kollegen/innen, die in der E-Medienbearbeitung tätig waren, sind ausgeschieden.

TOP 4. Verschiedenes

Nationallizenzen: Titelsplits

In einzelnen Paketen sind häufig bei Zeitschriften Titeländerungen der Druckausgabe bei der elektronischen Version nicht sichtbar und damit auch nicht recherchierbar (d.h. alle Titelvarianten sind nur unter der aktuellsten Version).

Bei Springer hat eine Nachfrage der UB Giessen ergeben, dass dort "historisch bedingt" die Präsentation uneinheitlich ist (teilweise gibt es auch eigene Einstiegsseiten für die alten Titelvarianten).

Eine systematische Bereinigung scheint schwierig, da die betroffenen Titel nicht bekannt sind.

Besonders unter dem Aspekt der Aussonderung alter Printversionen (da online durch die Nationallizenzen gesichert), halten die AG- Mitglieder jedoch die korrekte Verzeichnung der Titelvarianten für unabdingbar.

Frau Gräf meldet das Problem an die Verbundzentrale (Herrn Adam).

Nationallizenzen: Anzeige Probleme

Einige Konsortialpakete überschneiden sich mit bestimmten Jahrgängen mit den Nationallizenzen. Das führt in der EZB zu irritierenden Anzeigen.

Anmerkung: Damit die Nationallizenzen eingespielt werden können, müssen die Ampeln auf rot-gelb gesetzt werden.

Springer-Konsortial-Administration

Die ca. 1300 Titel können insbesondere wegen des gestiegenen Aufwands für die Backfiles nicht mehr von Frau Clemens bearbeitet werden. Sie bittet die ULB Darmstadt, die für die ehemaligen Kluwer (jetzt Springer) Titel verantwortlich ist, den Frankfurter Part zu übernehmen. Frau Dächert kann dazu keine Zusage machen und wird diese Anfrage weitergeben.

E-Books

In **Darmstadt** sind z. Zt. insgesamt ca. 1.300 eBooks (ohne die als Nationallizenzen erworbenen Produkte) von verschiedenen Anbietern (Safari, Ciando, Taylor & Francis) im Angebot. Frau Dächert wird in der nächsten Sitzung über Einzelheiten berichten (Bestellung, Inventarisierung, Katalogisierung, Zugangsmöglichkeiten).

In **Mainz** wurde die Oxford Scholarship Online mit einem Grundbestand von ca. 800 Titeln erworben.

Es gibt 3 – 4 Nachlieferungen im Jahr ohne Mitteilung durch den Anbieter.

Die Abos von E-Books werden mit einem speziellen Schlüssel gekennzeichnet, um beim Ablauf von Lizenzen eine schnelle Selektion zu ermöglichen.

Die **UB Frankfurt** hat Oxford Reference Online und LexisNexis Recht/Wirtschaft (die Aggregator-Datenbank enthält auch Monografien) lizenziert.

In der Diskussion wurde festgestellt, dass für die meisten Teilnehmer die Aufnahme in HeBIS-PICA schon aufgrund der Erwerbungsverfahren obligatorisch ist. Gelegentlich werden bei rein lokalen Lizenzen auch lokale Titelaufnahmen genutzt.

Bei den Aggregator-Datenbanken mit enthaltenen Monografien ist eine Aufnahme in der ZDB (mit anschließender Übernahme nach HeBIS-PICA) und die Generierung einer DBIS-Frontdoor-URL notwendig.

Der Einzelnachweis der Monografien ist häufig aufgrund der Mengen nicht möglich (EEBO - Early English Books online enthält z.B. 110 000 Titel).

Die Prioritäten bei der Erfassung werden meist aufgrund der Kosten bestimmt ("das ist gekauft – das muss auch einzeln nachgewiesen werden").

Dadurch sind keine sinnvollen Erwerbungsabstimmungen/-strategien möglich.

Bisher sind auch Portallösungen nicht in der Lage, die Sammlungen zu erschließen.